

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	I
Inhaltsverzeichnis	V
Abschnitt 1: Hinführung	1
1. Solov'evs Leben und Schaffen in seiner Zeit	1
1.1 Profil der Zeit	1
1.2 Solov'evs Leben	3
1.3 Die Entwicklungslinie im Leben und Schaffen Solov'evs. Das Problem von Wandel und Kontinuität.	6
1.31 Die Orientierung des jungen Solov'ev bis zum Anfang der achtziger Jahre: Theoriebemühung und slavophil-messiani- stische Tendenzen.	7
1.32 Wende um 1880 - neue Schwerpunkte	8
1.33 Enttäuschung und Neubeginn um 1890	12
1.34 Das Problem von Kontinuität und Wandel bei Solov'ev	15
1.4 Die themawichtigen Schriften	17
1.5 Solov'evs Denkmethode	18
2. Grundlagen der sozialen und politischen Ethik Solov'evs: All-Einheits-Lehre und Anthropologie.	21
2.1 Der Terminus All-Einheit	21
2.2 Solov'evs Menschenbild	23
2.21 Anthropologische Modelle	23
2.211 Der Mensch als relatives und als absolutes Wesen	23
2.212 Der Mensch als Mittler	25
2.213 Der Mensch als Teil und als Ganzheit	25
2.214 Der Mensch - Zentrum und Peripherie	27
2.2141 Das Individuum Mensch (= Zentrum)	27
2.2142 Der Mensch als Gemeinschaftswesen (= Peripherie)	28
2.22 Die Frage nach dem Primärwert des Menschen	31
3. Die drei großen Entwicklungsstufen einer christlichen Po- litik bei Solov'ev: freie Theokratie - christlich-liberale Politik - Politik unter eschatologischem Vorbehalt.	34
Erste Entwicklungsstufe: Christliche Politik theokratischer Prägung. Das System der freien Theokratie.	34
1. Die theologische Prämisse: das Gottmenschentum Jesu Christi als Mittelpunkt der freien Theokratie.	34
2. Freie Theokratie als ideale Zuordnung von Kirche, Staat und Gesellschaft.	35
2.1 Die Kirche	36

2.2	Der christliche Staat	37
2.21	Der christliche Staat theokratischer Prägung in Abhebung vom heidnischen Staat	37
2.22	Der christliche Staat in freier Zuordnung zur Kirche	38
2.3	Die christliche Gesellschaft	39
2.31	Die Begründung der freien christlichen Gesellschaft	40
2.32	Die ständische Gliederung der christlichen Gesellschaft	41
2.33	Die theokratische Rolle der freien Gesellschaftskräfte	41
3.	Die Vertiefung der Theokratie-Idee mittels der Analogie mit dem Trinitätsdogma. Die soziale Trinität.	42
3.1	Ansätze der sozialen Trinität	43
3.2	Wegbereiter der sozialen Trinität in der Menschheits- geschichte	43
3.3	Der eigentliche Begründer der trinitarischen Theokratie: der Gottmensch Jesus Christus.	44
3.4	Die Analogie der sozialen Trinität mit der göttlichen Trinität	44
4.	Das Reich Gottes auf Erden oder die Realisierung der Theokratie als direktes politisches Ziel	46
Zweite Entwicklungsstufe: Die christlich-liberale Politik Solov'evs.		47
1.	Veränderter Stellenwert der Theokratie-Idee. Reich Gottes als Fernziel.	47
2.	Inhaltliche Schwerpunkte der christlich-liberalen Politik	48
Dritte Entwicklungsstufe: Politik aus der Endzeitperspektive.		50
1.	Solov'evs Begriff von Eschatologie	
2.	Christliche Politik aus eschatologischer Perspektive	51
2.1	Das innerweltliche Unterliegen des Guten	51
2.2	Die Relevanz des eschatologischen Vorbehalts für das politische Handeln	51
Abschnitt 2: Hauptteil		
Die ethische Sicht von Staat und Politik. Solov'evs System einer sozialen und politischen Ethik.		54
1.	Die Staatsauffassung Solov'evs	54
1.1	Der Versuch, das Phänomen Staat geschichtlich zu erfassen.	54
1.11	Die genetische Sicht der Staatsbildung	55
1.12	Staatstypen im Laufe der Geschichte	56
1.121	Der östliche Despotenstaat	57
1.122	Die πόλις - der eine Typ des westlichen Staates	58

1.123 Die res publica als weitere Ausprägung des westlichen Staates	59
1.124 Der byzantinische Staat	60
1.125 Der westeuropäische Staatstyp	62
1.2 Wesen und Begründung des Staates nach Solov'ev	66
1.21 Der Staat als Bedingung für die Realisierung einer würdigen personalen Existenz	66
1.22 Der Staat als Verkörperung des Rechts: der Rechtsstaat.	67
1.221 Das Recht bei Solov'ev: Recht und Gesetz - Verhältnis von Recht und Sittlichkeit.	68
1.222 Der Rechtsstaat	71
1.23 Die ethische Fundierung und Wesensbestimmung: Staat als kollektives Organ des Mitleids.	73
1.231 Ethische Gesichtspunkte zur Begründung des Staates	73
1.232 Solov'evs Behandlung der Einwände	75
1.24 Die fragliche Divergenz zwischen dem Staatsverständnis des jüngeren und des reiferen Solov'ev	78
1.3 Der Staat als Teilwirklichkeit im strukturellen Gesamtgefüge von Familie, Gesellschaft, Kirche und Menschheit.	83
1.30 Die Fragestellung	83
1.31 Die Relation zwischen Staat und Familie'	84
1.32 Das Verhältnis zwischen Staat und Gesellschaft	86
1.33 Die Wechselbeziehung von Staat und Kirche	92
1.34 Der Bezug zwischen Staat und Gesamtmenschheit	96
2. Der Politikbegriff Solov'evs	102
2.1 Eine Definition des Terminus Politik	102
2.2 Der Bedeutungsumfang des Begriffs Politik	103
2.3 Begründungen für die sittliche Relevanz der Politik	105
2.31 Das Vorhandensein eines Allgemeingewissens neben den Allgemeininteressen	106
2.32 Das Erfordernis von Gewissensentscheidung zur Lösung der großen politischen Lebensfragen der Völker	107
2.33 Die faktische Erhärtung des Zusammenhangs von Politik und Sittlichkeit durch die Geschichte	107
2.34 Sittlichkeit in der Politik als Bedingung für das sittliche Verhalten der Einzelperson	108
2.35 Wahrheit und Liebe als Basis des Fortschritts nach dem Vorbild Jesu Christi. Die universale Inkarnation des Guten auf der Grundlage des Gottmenschentums Christi.	109
3. Das Gemeinwohl als Ziel aller Politik	112
3.1 Die Vielfalt der Terminologie	112

3.2	Inhaltliche Bestimmung des Gemeinwohls	113
3.21	Die verschiedenen unter Gemeinwohl subsumierten Güter	113
3.22	Der fundamentale ethische Gehalt der Termini Wohl und Gemeinwohl bei Solov'ev	114
3.3	Der universale Umfang des Gemeinwohlbegriffs Solov'evs	117
3.4	Das Verhältnis von Gemeinwohl und Einzelwohl	120
3.41	Das individualistische Extrem: Privatwohl als Höchstwert.	120
3.42	Das kollektivistische Mißverständnis: Gemeinwohl auf Kosten des legitimen Wohls des Einzelmenschen.	121
3.43	Solov'evs eigene Vorstellung vom normgerechten Verhältnis zwischen Gemeinwohl und Einzelwohl	123
3.5	Zusammenschau	125
4.	Die aus dem Gemeinwohl als Ziel resultierenden Anliegen und Aufgaben der Politik	128
4.1	Solov'evs formale Sicht der politischen Aufgaben: Bewahrung und Fortschritt.	128
4.2	Die materiale Betrachtung der Gemeinwohlaufgaben	129
4.21	Rechtsschutz für alle Bürger	
4.22	Religiöse Freiheit oder Religionsfreiheit	130
4.23	Forschungsfreiheit und Meinungsfreiheit	132
4.24	Freizügigkeit	133
4.25	Das sozialökonomische Anliegen: die Bewältigung der sozialen Frage.	134
4.26	Das Anliegen der Kulturförderung	139
4.27	Die Gemeinwohlaufgabe, dem Frieden zu dienen.	141
4.271	Bekämpfung des Nationalismus	141
4.272	Ablehnung des Krieges als eines normalen Mittels der Politik	142
4.273	Positive Anstrengungen in Richtung auf Kooperation und Einigung der Völker	143
4.28	Freiheit und Gleichheit als Inbegriff der Gemeinwohlanliegen. Solov'evs Freiheits- und Gleichheitsverständnis.	146
4.281	Notizen zum Freiheitsverständnis Solov'evs	146
4.282	Erläuterungen zur Gleichheitsvorstellung Solov'evs	150
5.	Gemeinwohllhaltungen - politische Tugenden	155
5.1	Die Gerechtigkeit	155
5.11	Die Begriffe <i>pravda</i> und <i>spravedlivost'</i>	155
5.12	Die Tugend der Gerechtigkeit - ihr vierfacher Sinn	157
5.121	Gerechtigkeit als <i>rectitudo</i>	158
5.122	Gerechtigkeit als <i>aequitas</i>	158
5.123	Die mit der Liebe (<i>caritas</i>) verbundene Gerechtigkeit (<i>iustitia</i>)	160

5.1231 Mitleid und Altruismus	160
5.1232 Der Altruismus: Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.	163
5.124 Die Gesetzesgerechtigkeit (iustitia legalis)	169
5.13 Die Relevanz der sozialen Gerechtigkeit (iustitia socialis) im Schrifttum Solov'evs	171
5.2 Die Weisheit	175
5.21 Die Kardinaltugend der Weisheit	175
5.22 Die politische Höflichkeit	176
5.3 Solov'evs konkrete Vorstellungen vom "homo politicus"	177
5.31 Das Idealbild: der christliche Herrscher.	178
5.32 Der Typ des pragmatischen Politikers	181
5.33 Der Antichrist als Politiker	182
6. Die Bedeutung der Macht im politischen Konzept Solov'evs	188
6.1 Solov'evs Begriff und Begründung der Macht	188
6.11 Der Begriff	188
6.12 Die Begründung der politischen Macht	190
6.121 Politische Macht - ein Erfordernis des Rechts	190
6.122 Politische Macht als ethisches Postulat	191
6.123 Die christologische Ableitung der politischen Macht: Delegation der königlichen Gewalt Christi.	193
6.2 Der instrumentale Charakter der politischen Macht	195
6.21 Macht im Dienste des Gemeinwohls	195
6.211 Extremfall Krieg	196
6.212 Solov'evs Urteil über den Pazifismus	197
6.22 Die politische Macht des christlichen Staates im Dienst des absoluten Geschichtszieles: des Reiches Gottes.	198
6.3 Machtmißbrauch und Machtkontrolle	199
6.31 Der Machtmißbrauch durch den Staat	200
6.32 Machtkontrolle	202
6.321 Selbstkontrolle	203
6.3211 Innere Distanz von der Macht	203
6.3212 Autokratie des Gewissens	203
6.322 Institutionelle Machtkontrolle	204
6.3221 Prüfstein Rechtsordnung	205
6.3222 Die Gewaltenteilung nach Montesquieu	205
6.3223 Die theokratische "Gewaltenteilung"	206
6.3224 Exkurs: Solov'ev und die Demokratie	207
7. Die Praktikabilität der politischen Theorie Solov'evs	212
7.1 Solov'evs frühe Sicht des Theorie-Praxis-Problems in der <i>Kritik der abstrakten Prinzipien</i>	212

7.2	Der christliche oder inkarnatorische Idealismus Solov'evs	214
7.3	Das Verständnis von Ideal und Tatsachenwirklichkeit	217
7.4	Solov'evs praktischer Idealismus	221
7.41	Die Konzeption des praktischen Idealismus	221
7.42	Der konkrete Niederschlag des praktischen Idealismus	222
	Ergebnis - Einordnung - Würdigung	228
	Texthinweise und Anmerkungen	241
	Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	327
	Register	343